



STRASSESENSEITE

DAS MAGDALENIEN-GYMNASIUM IN BRESLAU

ARCHITEKTEN: **MAG.-OBERBAURAT MAX SCHIRMER**
UND **REG.-BAUMEISTER A. D. BERNHARD RÜLING, BRESLAU**

MIT 12 ABBILDUNGEN
NACH FOTOS VON KLETTEPHOTO, BRESLAU

Die Gesamtanlage des Gebäudes hat die Form eines lateinischen Z. Es besteht aus dem Hauptgebäude, dem Süd- und Nordflügel. Die Gründung erfolgte auf einem Pfahlrost aus Betonpfählen. Im Hauptgebäude sind zwei Haupttreppenhäuser angeordnet worden, denen je eine Vorhalle vorgelagert ist. Die Zugänge zu diesen Vorhallen sind durch eine offene Wandelhalle miteinander verbunden. Die beiden Flügel haben je eine Nebentreppe erhalten (Abb. 4, S. 162).

Das Hauptgebäude bildet eine einbündige Anlage und enthält in drei Geschossen achtzehn Klassenzimmer, ferner zwei Fachklassen für Erdkunde und neuere Sprachen. Im ersten Geschoss liegen die Diensträume des Direktors. Im Erdgeschoß befinden sich die Wohnungen für Schulwart und Heizer sowie ein Speiseraum, der auswärtigen Schülern zum Aufenthalt dienen und in den Pausen zur Einnahme von Milch und Kakao benutzt werden soll.

Der Südflügel enthält im Erdgeschoß die Räume für Physik und Chemie. Sie bestehen je aus einem

Vortragsraum, einem Vorbereitungs- und Sammlungszimmer und einem Übungsraum. Im ersten Geschoss liegen die Lehrerzimmer, Büchereien und ein Werkunterrichtsraum, im zweiten Geschoss die Räume für Biologie und der Zeichensaal.

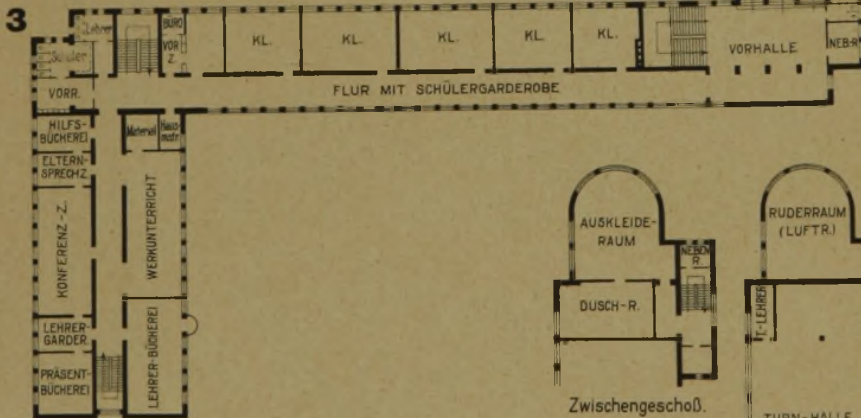
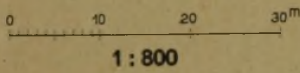
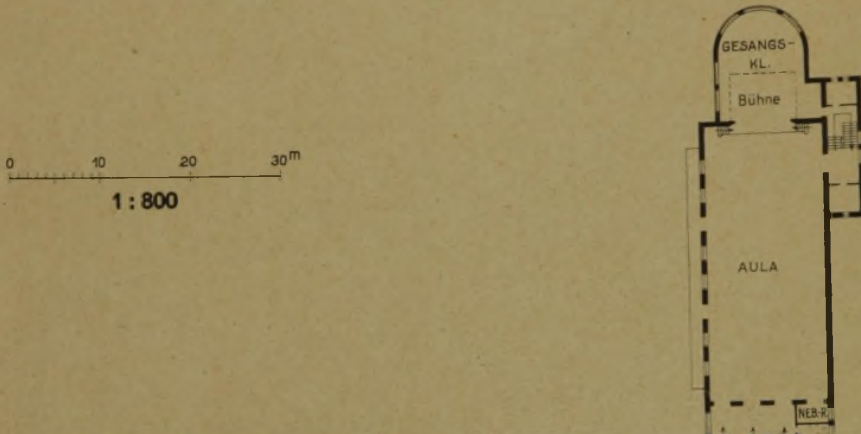
Der Südflügel bildet eine zweibündige Anlage d. h. es befinden sich auf beiden Seiten des Flures Unterrichtsräume. Obwohl durch das Nebentreppehaus Kopflicht in die Flure fällt, sind noch zur besseren Belichtung die seitlichen Flurwände auf verschiedene Weise geöffnet worden: im Erdgeschoß durch Oberlichter in den Wänden, im ersten Obergeschoß durch die großen verglasten Werkraumzugänge und im zweiten Geschoss durch eingebaute, beiderseitig verglaste Schränke zum Ausstellen von Lehrmitteln. Bei Klassenzimmern sind diese Belichtungsarten nicht möglich wegen der Schallübertragung.

Der Turnhallenflügel ist sowohl vom Schulhof wie auch vom Turnplatz aus zugänglich. Er enthält außer der Turnhalle, dem Ankleide- und Duschraum noch einen Ruderraum, der nach den neuesten

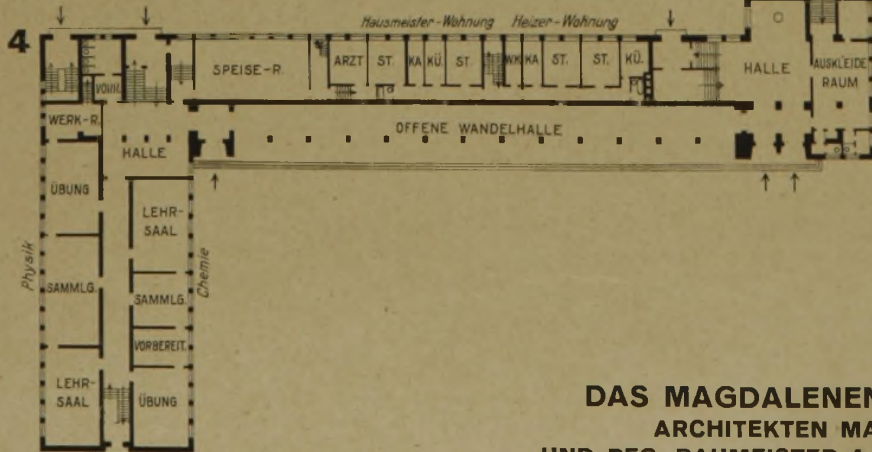
2



HOFANSICHT



1. OBERGESCHOSS



ERDGESCHOSS

DAS MAGDALENIEN-GYMNASIUM IN Breslau
ARCHITEKTEN MAG.-OBERBAURAT MAX SCHIRMER
UND REG.-BAUMEISTER A. D. BERNHARD RÜLING, Breslau

DAS MAGDALENIEN-
GYMNASIUM
IN Breslau

5



BLICK
AUF DIE OFFENE
WANDELHALLE

6



BLICK
AUF DEN
TURNHALLEN-
U. AULABAU

7



KONFERENZZIMMER

8



HALLE IM 1. OBERGESCHOSS VOR DER AULA

DAS MAGDALENNEN-GYMNASIUM IN Breslau



9

AULA

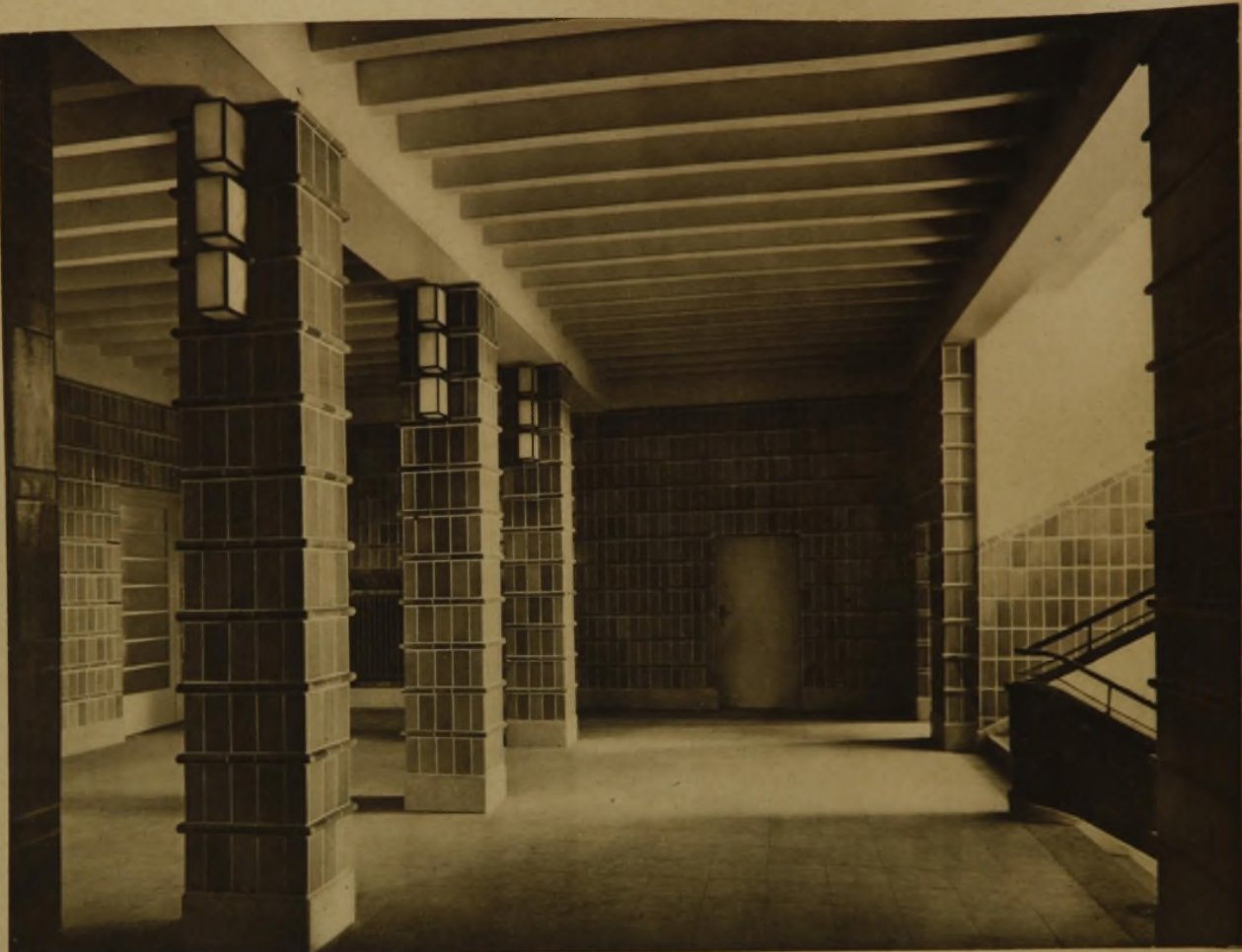


10

HALLE IM ERDGESCHOSS AM NORDFLÜGEL MIT MAGDALENIEN-BRUNNEN

ARCHITEKTEN MAG.-OBERBAURAT M. SCHIRMER UND REG.-BAUMEISTER A.D. B. RÜLING, Breslau

11



HALLE IM ERDGESCHOSS AM SÜDFLÜGEL

12



RUDERRAUM IM UNTERGESCHOSS

DAS MAGDALENE-GYMNASIUM IN Breslau
 ARCHITEKTEN MAG.-OBERBAURAT M. SCHIRMER UND REG.-BAUMEISTER A.D. B. RÜLING, Breslau

Erfahrungen eingerichtet ist (Abb. 12, S. 166). — Über der Turnhalle liegt die Aula, vom Haupttreppenhaus aus durch eine Vorhalle zugänglich (Abb. 9, S. 165). Sie hat an der Ostseite eine Empore, ebenfalls vom Haupttreppenhaus aus zugänglich. Aula und Empore können rd. 800 Personen aufnehmen. Der Empore gegenüber ist die Gesangsklasse angeordnet. Sie ist für gewöhnlich durch eine Harmonikatur und einen dichten Bühnenvorhang von der Aula schallsicher getrennt. Bei Festlichkeiten kann sie zur Aula mithinzugezogen und als Sängerpodium benutzt werden. Über dieser Gesangsklasse liegt die Sternwarte, die in einfacher und zweckentsprechender Weise ausgeführt ist.

Der gesamte Bau ist in seiner äußeren Erscheinung sehr einfach gehalten. Als Verblender bezog man Steine von der Grube Ilse. Einzelne Teile der Fronten, besonders die Haupteingänge, sind durch Verkleidung mit Travertin hervorgehoben worden. Der Sockel sowie die Treppen bestehen aus Granit.

Im Inneren sind die Wände der Treppen und Flure, der Abort und Duschräume sowie des Ruderraumes mit Kacheln verkleidet. Die Hauptvorhalle bis einschl. der Vorhalle zur Aula erhielt eine Verkleidung aus geschliffenem schles. Marmor. Diese Art der Ausführung stellte sich nicht wesentlich teurer als Kachelverkleidung. In der Hauptvorhalle

steht als Sinnbild der Anstalt ein Brunnen mit der Maria Magdalena, von Bildhauer Kiunka. Die Figur ist aus Bronze, das Brunnenbecken aus solidem Muschelkalk (Abb. 10, S. 165). Die Ausmalung der Aula und der Vorhallen sowie die sonstige Beratung in der Farbangebung lag in den Händen des Kunstmalers Walter, der auch die Entwürfe für die Aulafenster angefertigt hat.

Das Schulhaus ist mit einer Niederdruck-Warmwasserheizung versehen. Zur steten Kontrolle über die Erwärmung aller Räume dient eine Fernthermometeranlage.

Für den gesamten Bau waren 1700000 M. bewilligt worden. Hiervon entfallen auf die Fundierungsarbeiten einschließlich Heizkeller 120000 M., auf die innere Einrichtung rd. 165000 M., auf Umwehrgung und Hofbefestigung 60600 M. Bei rd. 42000 ^{cbm} umbauten Raumes beträgt der Einheitsatz 32,20 M. ^{cbm}

Der Bau, unter Stadtbaurat Dr.-Ing. Althoff begonnen und unter Stadtbaurat Behrendt vollendet, wurde im Hochbauamt 3 von Magistrats-Oberbaurat Schirmer und Reg.-Baumeister Rütling entworfen. Bei der örtlichen Bauleitung wirkten Oberstadtarchitekt Prinz, Innenarchitekt Rother und Architekt Dreßler mit. —

Mag.-Oberbaurat Max Schirmer

TREPPENHALLE IM BÖRSENGEBÄUDE DES STÄDT. VIEHHOFS BERLIN

ARCHITEKTEN

MAG.-OBERBAURAT DR.-ING. MEURER U. ARCH. G. BÜHNEMANN, BERLIN

MIT 3 ABBILDUNGEN

Die auf den folgenden Abbildungen wiedergegebene Treppenhalle zeichnet sich durch eine gute Raumwirkung aus, was zumal in der Abb. 2, S. 168, besonders deutlich in Erscheinung tritt. Trotz der nicht zu großen räumlichen Abmessungen wird hier ein Eindruck erzielt, der sonst nur bei großen Räumen dem Architekten gelingt. Dabei hat die gesamte Formgebung als ein Beispiel moderner, sachlicher Durchbildung zu gelten. Diese Treppen-

halle zwischen zwei einhüftigen Büroflügeln wurde in räumlich-repräsentativer Form eingebaut, um eine wirksame Unterbrechung der endlos erscheinenden Flure sowie eine Orientierung zu schaffen. Daher sind starke Licht- und Farbenkonzentration angewandt worden. Die Gesamtstimmung ist Gelb, in Steigerung vom Hellgelb der Wand zum Orange-gelb der Decke. Die farbige Behandlung des Raumes erfolgte durch Maler E. Knüppelholz, Berlin. Bt.

OBERGESCHOSS
MIT
OBERLICHT



OBERLICHT
MATTGELBES KATHEDRALGLAS
UMRAHMUNG
ORANGE-ROT-BLAU

2



3



HOLZPANEELFLÄCHEN
 GABONSPERRPLATTEN HELLROTBRAUN
 GEBEIZT UND LEICHT ÜBERPOLIERT
 GELÄNDER
 FARBIG IN ROT—BLAU—GOLD
 MIT BRONZEPOLIERTEM HANDLAUF
 TREPPENSTUFEN UND WANGEN
 KUNSTSTEIN TRAVERTINFARBEN
 FUSSBODEN
 SOLNHOFENER PLATTEN

TREPPENHALLE
 IM BÖRSENGEBÄUDE
 DES STÄDT. VIEHHOFS BERLIN